

PUBLIKATIONEN UND TRANSFER

Das Friedensgutachten und die Globalen Trends-Analysen entstehen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern des INEF.



Neben Zeitschriftenbeiträgen und anderen Aufsätzen im Rahmen von Grundlagenforschung leistet ein Teil unserer Publikationen einen wichtigen Beitrag zum Transfer unserer Forschung in den politischen und öffentlichen Raum.

Gemeinsam mit drei anderen Friedensforschungsinstituten (BICC/HSFK/IFSH) gibt das INEF jährlich das Friedensgutachten heraus. Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Fachgebieten untersuchen darin internationale Konflikte aus einer friedensstrategischen Perspektive und geben klare Empfehlungen für die Politik. Über die Vorstellung auf der Bundespressekonferenz in Berlin, Diskussionen in Ministerien, Kanzleramt, Bundestagsausschüssen und Fraktionen der Parteien sowie zahlreiche Medienauftritte findet das Friedensgutachten breite Beachtung im politischen und öffentlichen Raum.

Das INEF zeichnet sich durch produktive und institutionalisierte Kooperationen aus, zum Beispiel mit dem Käte Hamburger Kolleg (KHK)/Centre for Global Cooperation Research und im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung (FriEnt). Besonders eng arbeitet das INEF mit der Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:) zusammen. Gemeinsam geben wir die Globalen Trends-Analysen heraus, in denen aktuelle Ereignisse und Herausforderungen vor dem Hintergrund längerfristiger Trends eingeordnet werden. Internationale Autor*innen bereiten darin Daten und Fakten auf und diskutieren Handlungsoptionen für die internationale Politik.



Projektreihen bündeln Forschungsergebnisse aus Drittmittelprojekten, z.B. zu Menschenrechten und Unternehmensverantwortung sowie Entwicklungszusammenarbeit in Post-Konflikt-Situationen.

Auch im Rahmen von Drittmittelprojekten macht das INEF Forschungsergebnisse über Projektreihen zugänglich. Das Projekt »Wege aus extremer Armut, Vulnerabilität und Ernährungsunsicherheit« (AVE), finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), bündelt in seinen AVE-Studien Hintergrundinformationen zur Armut- und Ernährungssituation in den Untersuchungsländern. Die Good-Practice Reihe stellt ausgewählte Beispiele der guten Praxis von Entwicklungszusammenarbeit vor und benennt Erfolgsbedingungen.



Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)

Universität Duisburg-Essen · Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
Lotharstraße 53 · 47057 Duisburg
+49 (0)203-379-4420 · inef-sek@inef.uni-due.de · <https://inef.uni-due.de>

Direktor: Prof. Dr. Tobias Debiel · **Stellv. Direktor:** Prof. Dr. Christof Hartmann
Wiss. Geschäftsführerin: Dr. Cornelia Ulbert

Foto INEF: Jochen Hippler

Fotos Titel:
oben links: UN Photo/Victoria Hazou,
oben Mitte: UN Photo/OCHA/David Ohana,
oben rechts: UN Photo/Eskinder Debebe,
unten groß: UN Photo/Tobin Jones



ORDNUNGSBILDUNG UND VERANTWORTUNG IM SCHATTEN VON HIERARCHIEN



ANLIEGEN UND AUFGABEN

Wir forschen zu Fragen an der Schnittstelle von Entwicklung und Frieden, empirisch ausgerichtet auf die Lage vulnerabler Bevölkerungsgruppen im Globalen Süden und Strukturen von Gewalt, Armut und Rechtlosigkeit. Wir interessieren uns dabei insbesondere für die Grundlagen und Wirkungen von Kooperationen zwischen unterschiedlichen Akteuren. Dabei befassen wir uns mit der Umsetzung von Menschenrechten, z.B. im Rahmen der transnationalen Durchsetzung von Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards in globalen Wertschöpfungsketten oder des Rechts auf Gesundheit in der globalen Gesundheitspolitik. Zu unseren weiteren Kernthemen gehören darüber hinaus Armutsbekämpfung und politische Partizipation, Ursachen und Folgen von Konflikten und Kriegen, Konflikttransformation sowie Widerstände und Partizipation in Transformationsprozessen und Interventionen.

Eingebettet in die Fakultät für Gesellschaftswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen und ein enges Netz an deutschen und internationalen Kooperationspartnern sind wir in der Lage, wissenschaftliche Grundlagenforschung mit anwendungsorientierter Forschung zu verbinden. Dabei tragen wir zu akademischen Debatten ebenso bei wie zu aktuellen politischen Diskussionen. Wir liefern Hintergrundwissen und konkrete Handlungsempfehlungen für Institutionen und Entscheidungsträger*innen. Im Rahmen von drittmittelfinanzierten Projekten generieren wir Grundlagenwissen zu politisch relevanten Themen und erheben Daten im Rahmen von Feldforschungen. So können wir Entwicklungen einordnen und Politikberatung wissenschaftlich fundiert durchführen.



Foto links: UN Photo/Cia Pak, Foto rechts: UN Photo/Esneider Debebe

UNSER AKTUELLES FORSCHUNGSPROGRAMM

Zwischen 2018 und 2021 setzen wir uns am INEF verstärkt mit der Frage auseinander, wie – vor dem Hintergrund ungleicher Macht- und Herrschaftsstrukturen – bestehende Ordnungen hinterfragt, fortentwickelt und über gesellschaftliche Praktiken auch neu heraus-

gebildet werden. Zugleich nimmt das Forschungsprogramm die Handlungsmacht von Akteuren ernst, weshalb wir die Fähigkeit von Akteuren in den Blick nehmen, eigenverantwortlich zu handeln und entsprechend rechenschaftspflichtig zu sein (moral agency).

